

Bibliaden

Power aus Gottes Wort

von Roland Greger - Bibliaden #259 vom 28.10.2026 auf JC channel - Der Jesus Christus Kanal - JCchannel.com

1. Johannes 3:11

„Denn darum geht es bei der Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt: Wir sollen einander lieben.“

Hört sich gut an, aber kannst du das: immer lieben? Das hört sich eher nach Herzchen-Stickern an, kitschigen WhatsApp-Bildchen und dieser Art von "Liebe", die nur dann existiert, wenn alles glatt läuft und niemand nervt.

Aber ... bei Gott geht es nicht um irgendeine weichgespülte Liebe. Hier geht es um radikale, ehrliche, anstrengende Liebe. Nicht die Art von Liebe, die ich meinen besten Freunden entgegenbringe, die immer meiner Meinung sind. Nein!

Hier geht es um die Liebe zu allen, auch zu dem Kollegen, der mich im Meeting ständig verbessert. Oder zu der Nachbarin, die immer noch ihre Mülltonne auf meinen Parkplatz stellt. Oder zu dem Bruder oder der Schwester in der Gemeinde, die eine völlig andere Vorstellung davon haben, was "richtig" ist.

Diese Liebe tut manchmal weh. Diese Liebe kostet etwas: Stolz, Bequemlichkeit, Selbstgerechtigkeit. Sie zwingt mich dazu, vom hohen Ross abzusteigen und mich schmutzig zu machen. Sie zwingt mich, Menschen

zu vergeben, die es nach meiner kleinen, eingebildeten Weltanschauung gar nicht verdient haben.

„Von Anfang an ...!“ Von Anfang an war das die Botschaft, so sagt es uns Johannes. Es war keine große Überraschung, kein exklusives Geheimnis, keine Bonuslektion für Fortgeschrittene.

Und doch – sind wir ehrlich – wir haben diese Grundwahrheit tausendfach ignoriert, verdreht, vergessen. Wir haben Regeln gemacht, Gruppen gebildet. Wir haben uns in Theorien und theologischen Haarspaltereien verstrickt.

Aber lieben, wirklich lieben, den Nächsten wie uns selbst? Das war uns dann doch irgendwie ... unbequem.

Wir sind schnell dabei zu fragen: „Ja, aber was ist mit der Wahrheit? Was ist mit Recht und Ordnung? Was ist mit dem Schutz meiner Grenzen?“ All diese Fragen haben ihre Berechtigung. Aber wenn sie zur Ausrede werden, nicht mehr zu lieben, dann ist unser Christsein nur noch eine hohle Fassade, ein Theaterstück, bei dem wir Hauptdarsteller

sind, aber Gott die Bühne längst verlassen hat.

- Liebe heißt: Ärmel hochkrempeln, nicht Lippen spitzen.
- Liebe ist kein Gefühl, keine stille Sehnsucht.
- Liebe ist kein sentimentaler Zustand, den wir einmal im Jahr beim Kerzenschein empfinden.
- Liebe ist eine Tat, Aktion. Liebe ist Einsatz.
- Liebe heißt manchmal schweigen, auch wenn wir im Recht sind.

- Liebe heißt aushalten, auch wenn der andere nervt.
- Liebe heißt aufstehen, auch wenn ich lieber liegenbleiben würde.
- Liebe heißt wieder anfangen, auch wo ich enttäuscht wurde.

Es gibt keine "Comfort-Zone" der christlichen Liebe. Keine VIP-Lounge, in der nur die Netten willkommen sind. Johannes macht klar: Wer zu Gott gehört, der liebt! – fertig.